

## Pressemitteilung der Fraktion NUS (Winterthur, ZH)

Am 26. und am 27. November 2024 hatten wir mit unserer Klasse die Gelegenheit, das Parlamentsgebäude in Bern zu besuchen, um dort die Abläufe in der Schweizer Politik selbst zu erleben.

### *Die Vorbereitungsphase in der Schule*

Die Vorbereitungen auf die Debatte im Nationalratssaal begannen schon Monate zuvor. Im Rahmen der Politsimulation SpielPolitik! haben wir als Fraktion NUS mit aktuellen politischen Themen befasst, ein Parteiprogramm erarbeitet und selbst eine Volksinitiative lanciert. Wir haben einen Initiativtext und einen Vorschlag zur Verfassungsänderung formuliert, Unterschriften gesammelt und die Initiative beim Bundesrat eingereicht.

### *Die Projektstage in Bern*

Der erste Projekttag in Bern begann im historischen Käfigturm. Zuerst durften wir unsere Fraktion in einer kurzen Präsentation den anderen Fraktionen vorstellen. In vier Kommissionssitzungen diskutierten wir danach vier eingereichten Initiativen. Je nach dem hat bereits der Bundesrat einen Gegenvorschlag unterbreitet oder es wurde in der Kommissionssitzung ein Gegenvorschlag formuliert. Nur unsere Initiative zum Schutz der Neutralität und der Unabhängigkeit der Schweiz wurde im ursprünglichen Wortlaut in die Nationalratsdebatte weitergegeben.

Nach den Kommissionssitzungen folgte unsere Fraktionssitzung. Einerseits wurde aus den Kommissionen berichtet, andererseits mussten wir unsere Positionen zu den vier Initiativen überarbeiten, Redner für die Nationalratsdebatte bestimmen und damit beginnen, unsere Argumente zu schärfen und Reden zu schreiben.

Am zweiten Projekttag besuchten wir das Parlamentsgebäude. Bei jedem Eintritt ins Gebäude mussten wir uns einer Sicherheitskontrolle unterziehen lassen, so wie am Flughafen. Am Morgen genossen wir eine Führung durch die Räumlichkeiten. Am Nachmittag debattierten wir im Nationalratssaal die vier eingereichten Initiativen. Dabei sassen wir auf den Plätzen der Politiker und alle Reden wurden in die jeweils andere Landessprache simultanübersetzt. Wird eine Initiative, oder ein Gegenvorschlag zu einer bestimmten Initiative im Nationalrat von einer Mehrheit gutgeheissen, wird die Initiative dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

## Pressemitteilung der Fraktion NUS (Winterthur, ZH)

Die Projektstage in Bern waren sehr intensiv und lehrreich und es war eindrücklich, in diesem mächtigen Gebäude ein und auszugehen und im Nationalratssaal zu sitzen, zu debattieren und abzustimmen. Es war lustig, die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler zu treffen, und uns mit ihnen zu unterhalten. Sie waren sympathisch und es hatte auch ein paar schlaue Köpfe unter ihnen, die uns mit guten Argumenten herausforderten.

Wir durften selbständig mit dem Bus zwischen Hostel und Bundeshaus hin und her fahren, und konnte so ab und zu auch kleine Spaziergänge machen, und die Innenstadt von Bern erkunden. Wir haben schöne Ecken entdeckt und die Zeit in der Stadt genossen. Dafür hätten wir aber gerne viel mehr Zeit gehabt. Ein Highlight war die Übernachtung im Hostel mit den Klassenkameradinnen und -kameraden. Wir hatten viel zu lachen und eine gute Zeit, und leider nicht ganz so viel Geschlafen, wie es nötig gewesen wäre.

### *Rückblick auf unseren politischen Vorstoss*

Mit unserer Initiative stiessen wir sowohl in der Kommission als auch im Nationalrat auf einigen Widerstand, und provozierten eine hitzige Debatte. Nebst politischer Feigheit auf dem internationalen Parkett wurde uns vor allem vorgeworfen, dass wir den Neutralitätsbegriff, den wir verteidigen wollen, nicht definiert haben und auch nicht definieren können. Trotzdem wurde unsere Initiative in ihrem ursprünglichen, von uns eingereichtem Wortlaut im Nationalrat von einer knappen Mehrheit dem Volk zur Abstimmung vorgeschlagen. Bei anderen Initiativen wurde dem Volk ein Gegenvorschlag und somit lediglich ein Kompromiss unterbreitet.

Im Endeffekt waren die Zugreisen und die beiden Projektstage in Bern sehr intensiv und erschöpfend. Wir mussten sehr früh aufstehen, mussten abends noch Reden schreiben und uns vorbereiten, kamen erst spät ins Bett und hatten unterm tags kaum Freizeit. Einerseits hätten wir vielleicht besser ein für uns näherliegendes Thema gewählt, welches auch leichter zu verstehen und somit leichter zu repräsentieren gewesen wäre. Andererseits hat unsere Initiative am meisten polarisiert und somit zu einer hitzigen Debatte in den Kommissionen und im Nationalratssaal beigetragen.



## Pressemitteilung der Fraktion NUS (Winterthur, ZH)

Letztlich haben wir mit unserer Initiative im Nationalrat gewonnen, hatten Spass mit unseren Klassenkameradinnen und -kameraden, konnten neue Bekanntschaften knüpfen, durften eine intensive, einmalige Erfahrung erleben und haben dabei sogar noch etwas gelernt.